

Gesund aufwachsen in Hamburg – Schulgesundheitsfachkräfte an Hamburger Grundschulen



Mit dem Pilotprojekt „Gesund aufwachsen in Hamburg – Schulgesundheitsfachkräfte an Hamburger Grundschulen“ unterstützen der Verband der Ersatzkassen e. V., die Behörde für Schule und Berufsbildung, die Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration (Sozialbehörde) und das Bezirksamt Hamburg-Nord, gemeinsam ein Modellvorhaben, das für Hamburger Grundschulkindern aus sozial benachteiligten Quartieren gleiche

Startbedingungen für ein gesundes Leben schaffen soll. Die Unfallkasse Nord unterstützt das Projekt als Träger der gesetzlichen Schülerunfallversicherung ebenfalls.

Ressourcen stärken, Zugänge öffnen

Schulgesundheitsfachkräfte sollen den Schülerinnen und Schülern über den Unterricht hinausgehend zum Beispiel die Bedeutung von gesunder Ernährung und Bewegung vermitteln sowie ihre Ressourcen für seelisches Wohlbefinden stärken. Außerdem helfen sie den Grundschulen dabei, in einen Austausch mit den Eltern und Sorgeberechtigten zu gesundheitsrelevanten Themen und einem gesundheitsfördernden Lebensstil zu kommen. Zudem unterstützen die Schulgesundheitsfachkräfte die Schulen, indem sie sozialräumliche Gesundheitsangebote einbeziehen und einfache Zugänge zu lokalen Netzwerkpartnerinnen und Netzwerkpartner sowie außerschulischen Angeboten der Gesundheitsförderung öffnen. Beispiele für solche Kooperationen sind die Zusammenarbeit mit Sportvereinen, Elternschulen, Familienzentren, Bildungseinrichtungen und der Besuch außerschulischer Lernorte. Dabei wird die Fachexpertise des Öffentlichen Gesundheitsdienstes genutzt.

Gesundheitsfördernde Rahmenbedingungen etablieren

Eingebettet in schulische Strukturen entwickeln die Schulgesundheitsfachkräfte bedarfsbezogen verhältnispräventive Maßnahmen zur Gestaltung eines gesundheitsfördernden Schulumfeldes. Gesundheitsförderung und Prävention werden im Projekt als integraler Aspekt der Schulentwicklung verstanden. Ziel ist es, Gesundheitsförderung in der Schule nachhaltig zu verankern.

Eine unabhängige wissenschaftliche Einrichtung begleitet und evaluiert das Projekt.

Laufzeit: September 2020 bis April 2025

Zielgruppe:

Grundschulen mit niedrigem Sozialindex:

- Schülerinnen und Schüler,
- Eltern/ Sorgeberechtigte,
- Lehrerinnen und Lehrer sowie weiteres Schulpersonal.

Ziele:

Durch das Projekt soll insbesondere erreicht werden:

- Etablierung von Ansprechpersonen für Kinder, Eltern und Lehrende sowie weiteres Schulpersonal zu gesundheitsförderlichen und präventiven Fragestellungen, die über den Unterricht hinausgehen,
- Wahrnehmung von Gesundheitsförderung und Prävention im Dialog mit Eltern und Sorgeberechtigten, Kindern und Lehrenden,
- bedarfsbezogene Initiierung, Entwicklung und Etablierung verhaltenspräventiver Maßnahmen zur Gesundheitsförderung und Prävention in den beteiligten Grundschulen,
- bedarfsbezogene Initiierung, Entwicklung und Etablierung verhältnispräventiver Maßnahmen zur Gestaltung eines gesundheitsfördernden Schulumfeldes in den beteiligten Grundschulen (Gesundheitsförderung und Prävention als integraler Aspekt der Schulentwicklung),
- Einbeziehung der Schülerinnen und Schüler, der Eltern und Sorgeberechtigten, der Lehrkräfte an den Schulen und vor Ort befindlicher Akteure (Partizipation) sowie Vernetzung bestehender Strukturen,
- Identifizierung und Schaffung von Zugängen zu lokalen Netzwerkpartner*innen und außerschulischen Angeboten der Gesundheitsförderung, die auf den Bedarf der Schulen abgestimmt sind,
- enge Kooperation mit den Kinder- und Jugendgesundheitsdiensten der Gesundheitsämter.

Hintergrund:

Mit Inkrafttreten des Präventionsgesetzes zum 25. Juli 2015 und den in diesem Zuge von der Nationalen Präventionskonferenz beschlossenen Bundesrahmenempfehlungen wurde der Fokus darauf gelegt, sozial bedingte sowie geschlechtsbezogene Ungleichheit von Gesundheitschancen zu vermindern. Die Krankenkassen sind aufgefordert, die Gesundheitsförderung bei Menschen mit besonderem Präventionsbedarf zielgerichtet und qualitätsgesichert auszubauen und die übergreifende Zusammenarbeit zu stärken. Gesundheitsförderung und Prävention sind vor allem dann erfolgreich, wenn sie neben dem persönlichen Gesundheitsverhalten gesundheitsförderliche Strukturen nachhaltig verändern. Insofern unterstützen die beteiligten Verantwortlichen die Gestaltung gesunder Lebenswelten und die Entscheidung für eine gesundheitsförderliche Lebensweise der Zielgruppe.

Gesundheitsförderung und Prävention sollen gemäß § 20a SGB V in sogenannten Lebenswelten erbracht werden. Lebenswelten im Sinne des § 20 Abs. 4 Nr. 2 SGB V sind für die Gesundheit bedeutsame, abgrenzbare soziale Systeme, in denen die Menschen leben, lernen und arbeiten. Fokussiert werden hier insbesondere sozial benachteiligte Zielgruppen, wie beispielsweise Kinder in Grundschulen, die nachweisbar in Stadtteilen mit erhöhten sozioökonomischen Belastungen liegen.

Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner

vdek-Landesvertretung Hamburg

Isabell Wesch

Tel.: 040 413298 -26

E-Mail: Isabell.Wesch@vdek.com

Sozialbehörde

Monika Püschl

Tel.: 040 42837-2601

E-Mail: monika.pueschl@soziales.hamburg.de

Behörde für Schule und Berufsbildung

Beate Proll, Projektleitung

Abteilungsleitung LIB. Beratung, Vielfalt, Gesundheit, Prävention

Tel.: 040 428842 -740

Gabriele Kutscher

Referat Gesundheit (LIB 4)

Tel.: 040 428842 -942

Bezirksamt Hamburg Nord

Dr. Mario Bauer

Arzt für Kinder- und Jugendmedizin und Öffentliches Gesundheitswesen

Tel.: 040 428 042 205

E-Mail: mario.bauer@hamburg-nord.hamburg.de

Jenifer Kriese

Koordinatorin Schulgesundheitsfachkräfte

Tel.: 040-428 042 827

E-Mail: jenifer.kriese@hamburg-nord.hamburg.de

Pressekontakt

vdek-Landesvertretung Hamburg

Stefanie Kreiss

Tel.: 040/413298-20

Mobil: 0173/3889140

E-Mail: stefanie.kreiss@vdek.com

www.vdek.com

Sozialbehörde

Martin Helfrich, Pressesprecher

Telefon: 040/428 63 2889

E-Mail: pressestelle@soziales.hamburg.de

Internet: www.hamburg.de/sozialbehoerde

Behörde für Schule und Berufsbildung

Peter Albrecht

Tel.: 040/42863-2003

E-Mail: pressestelle@bsb.hamburg.de

www.hamburg.de/bsb/

Bezirksamt Hamburg Nord

Larissa Robitzsch

Tel.: 040-428 042 245

E-Mail: pressestelle@hamburg-nord.hamburg.de